



Workshop: „PACS 2, Universal Medical Archive, ECM, DMS, Archiv, klinikweite & -übergreifende EPA oder die Auflösung der babylonischen Begriffsverwirrung“, Uniklinikum Bonn und ENTSCHEIDER-FABRIK zeigen den Wertbeitrag von IT auf!

Auf der Entscheider-Werkstatt im Universitätsklinikum Bonn, die zu dem drängenden Thema „PACS 2, Universal Medical Archive, ECM, DMS, Archiv, klinikweite & -übergreifende EPA oder die Auflösung der babylonischen Begriffsverwirrung“ durchgeführt wurde, trafen sich zw. dem 29. und dem 30. März 77 TeilnehmerInnen in Bonn.

Gastgeber war die Unternehmensführung bzw. Damian Grüttner, Vorstand und Kfm. Direktor des Uniklinikums und aus der Unternehmensleitung das Team um den Geschäftsbereichsleiter IT, Dieter Padberg.

Damian Grüttner begrüßte die Teilnehmer zusammen mit Dieter Padberg. Durch die Entscheider-Werkstatt führten Dr. Pierre-Michael Meier und Stefan Burkart. Die Gruppenarbeiten des Workshops wurden von Dr. Carl Dujat, Dr. Andreas Zimolong, Hans-Werner Rübél, Dieter Padberg und Dr. Pierre-Michael Meier geleitet. In dem Workshop arbeiteten die TeilnehmerInnen nach dem Initialvortrag von Dieter Padberg innovative Lösungsansätze bzw. Lösungen für IHE konforme Plattformen, unter Berücksichtigung von Revisionsicherheit, Formatneutralität und Interoperabilität heraus. Die TeilnehmerInnen nahmen somit „selbst“ ausgearbeitete Unterlagen „mit nach Hause“, die ihnen im Tagesgeschäft helfen werden, die optimale IHE konforme Archiv- und Interoperabilitätsplattformen für ihre Kliniken aufzubauen und zu etablieren.



Foto mit einem Teil der TeilnehmerInnen der Entscheider-Werkstatt am 29.03.2017



In dem anderthalbtägigen Workshop im hochprofessionellen Biomedizinischen Universitätsklinikum Bonn konnten die Moderatoren und Vortragenden Damian Grüttner, Dieter Padberg, Dr. Carl Dujat, Hans-Werner Rübel, Dr. Pierre-Michael Meier und Dr. Andreas Zimolong kreativ Lösungen für die Problemstellung „PACS 2, Universal Medical Archive, ECM, DMS, Archiv, klinikweite & -übergreifende EPA oder die Auflösung der babylonischen Begriffsverwirrung“ erarbeiten, getreu dem Motto der ENTSCHEIDERFABRIK „Unternehmenserfolg durch Nutzen stiftende Digitalisierungsprojekte“.

Dr. Pierre-Michael Meier, ehrenamtlicher Stv. Sprecher des luiG-Initiativ-Rates der ENTSCHEIDERFABRIK stellte den organisatorischen Rahmen dar und bat Damian Grüttner die TeilnehmerInnen zu begrüßen. Dieter Padberg hielt den Initiativvortrag zum Thema „PACS 2, Universal Medical Archive, ECM, DMS, Archiv, klinikweite & -übergreifende EPA oder die Auflösung der babylonischen Begriffsverwirrung“. Herr Grüttner und Herr Padberg gaben personenübergreifend in ihren Initialvorträgen einen Einblick in ihre Unternehmensstrukturen und –strategien und Erwartungshaltungen hinsichtlich dem Aufbau eines interoperablen, aber auch revisionssicheren und vollständigen PACS 2 bzw. einer IHE konformen Archiv- und Interoperabilitätsplattform. Herr Padberg hob darüber hinaus auch die Voraussetzungen bzw. die Basis für die Bereitstellung hervor, d.h. die notwendige Infrastruktur, die sich über bewilligte Förderanträge nach dem Hochschulfinanzierungsgesetz im Aufbau befindet.

Dr. Meier ging kurz auf die anstehenden Veranstaltungen der ENTSCHEIDERFABRIK in 2017 und ausführlich auf die anstehende Workshoparbeit und die hierfür zu nutzenden Arbeitsmethoden wie Szenarien- und Prioritätenanalyse ein.

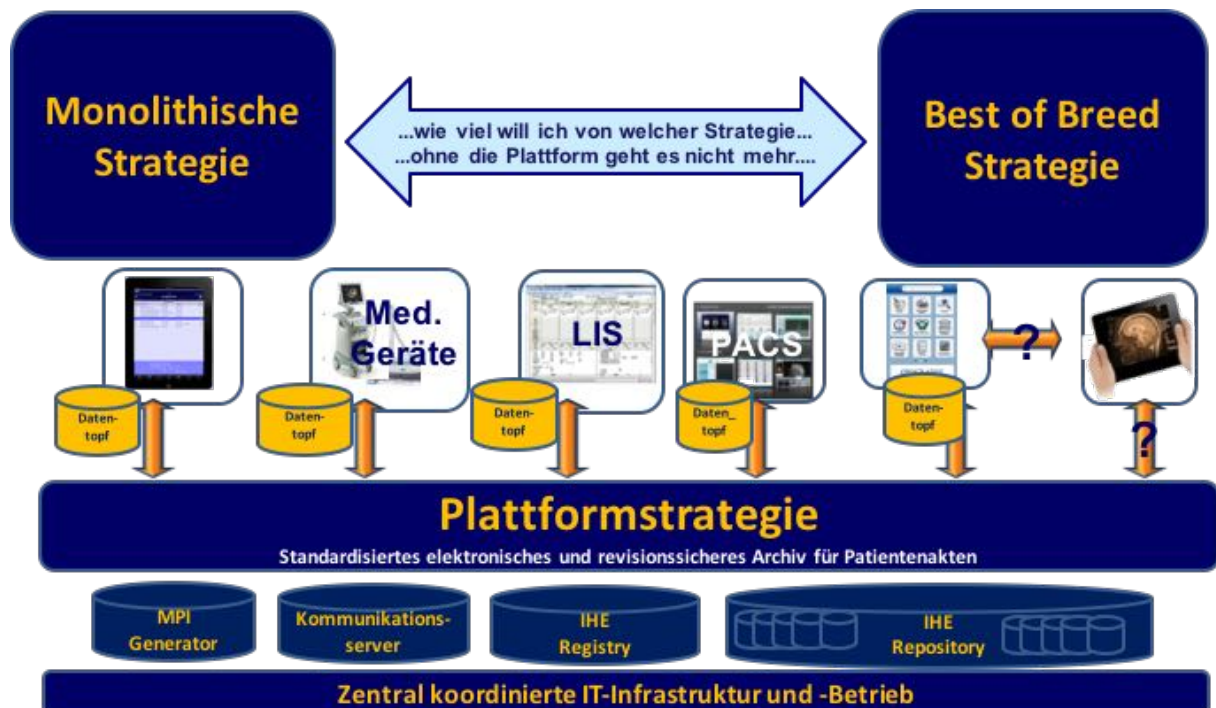
Der in zwei Gruppen aufgeteilte Workshop gliederten sich in vier verschiedene Aufgabenbereiche. Jeweils zwei Aufgabenbereiche wurden zusammen bearbeitet und die Ergebnisse später am Mittwoch und am Donnerstag zum Abschluss in einer Kurzpräsentation vorgestellt.

Die Aufgabenbereiche:

1. Auflösung der babylonischen Begriffsverwirrung und Formulierung eines Zieles für die Unternehmens-, Informations- und Medizintechnik-Strategie
2. Zwingende Rahmenparameter für das Design von Plattformstrategien wie Rechts- und Revisionssicherheit, Vollständigkeit, Nachweisbarkeit, etc.
3. Aufbau- und Ablauforganisation: Voraussetzungen, Finanzierung, Change Management (Austausch von Lösungen und Produkten), etc.
4. Umsetzung von Maßnahmen: Stufenplan zur Einführung der Plattform bzw. des Universalarchivs, Einbindung–Analyse –Handlungsoptionen, etc.

Die erste Gruppe bearbeitet die Aufgabenbereiche 1 und 2 und wurde von Dr. Carl Dujat und Dieter Padberg moderiert. Dr. Andreas Zimolong, Dr. Pierre-Michael Meier (Tag 1) und Hans-Werner Rübel (Tag 2) moderierten die Themen 3 und 4.

In der Gruppenarbeit und der Kommentierung der Initialvorträge durch Dr. Pierre-Michael Meier und Dr. Andreas Zimolong hinsichtlich der Aufgabenbereiche 3 und 4 wurde die Notwendigkeit von Plattformstrategien fachlich und technisch eingeordnet, d.h. von einer IHE konformen Archiv- und Interoperabilitätsplattform bis hin zu einem Clinical Data Repository (CDR), in dem sich die Rolle des KIS vom führenden Gesamtsystem zum führenden System für die Patientenflusssteuerung wandeln kann.



Während der Abendveranstaltung wurden die Erkenntnisse des Tages ausgiebig vertieft.

Am Donnerstag wurde die Workshoparbeit in den Gruppen fortgesetzt und zum Abschluss konnten die TeilnehmerInnen „selbst“ ausgearbeitete Unterlagen „mit nach Hause“ nehmen, die Ihnen im Tagesgeschäft helfen werden, die optimale IHE konforme Plattform aufzubauen und zu etablieren, unternehmensweit und unternehmensübergreifend.